

Die Reformierte Kirche in Diakonie und Gemeindeaufbau stärken

Übersicht

In weiten Teilen liegt Rumänien in seiner Entwicklung um Jahrzehnte zurück. Dies gilt nicht nur gegenüber Westeuropa. Auch verglichen mit osteuropäischen Nachbarländern ist der Rückstand im Sozial-, Gesundheits- und Schulsystem sowie im Ausbau der Infrastruktur gross. Besonders augenfällig ist dies auf dem Land, wo die Mehrheit der rumänischen Bevölkerung lebt. Ländliche Gebiete sind zudem besonders stark von der Abwanderung und der Überalterung der Bevölkerung betroffen.

Eine grosse Herausforderung ist auch die Situation der Roma. Ein grosser Teil dieser ethnischen Minderheit, die rund zehn Prozent der rumänischen Bevölkerung ausmacht, lebt in Armut, verfügt nur über eine geringe Schulbildung und hat deshalb auch wenig Chancen, eine Arbeitsstelle zu finden.

Langjährige Partnerin von HEKS ist die Reformierte Kirche in Rumänien (RKR), die vor allem im ländlichen Siebenbürgen präsent ist. Die RKR umfasst zwei Kirchenbezirke (Oradea und Cluj-Napoca) mit insgesamt 450 000 Mitgliedern. In vielen kleinen Dörfern ist die RKR oft die einzige offizielle Institution. Über diakonische Aktivitäten nimmt die RKR auch soziale Verantwortung in der Gesellschaft wahr.

Mit der Diakonie der RKR sowie mit den Organisationen «FAER», «Philantropia» und «Caritas» verbessert HEKS die soziale Integration von Roma. Im Vordergrund stehen dabei die Bildungsförderung sowie die Verbesserung des Zugangs zum Gesundheitswesen, zu Arbeit und zu Einkommen.

Seit 2001 hat die Diakonie der RKR in fünf Regionen Siebenbürgens einen Spitexdienst aufgebaut, dessen Angestellte zurzeit in rund 180 Ortschaften alte und pflegebedürftige Menschen betreuen. Dieser kosteneffiziente Dienst, der alten Leuten ermöglicht, möglichst lange zu Hause zu leben, soll weiter ausgebaut werden.

Obwohl häusliche Gewalt in Rumänien tabuisiert und sogar weitgehend toleriert wird, engagiert sich die Kirche ausserdem mit je einer Beratungsstelle in Oradea und Brasov für die Opfer und sensibilisiert die Bevölkerung für dieses Thema. Ferner spricht sie mit der Unterstützung von Kirchgemeinden Menschen mit einer Behinderung vor Ort an und hilft, sie in die Gemeinschaft zu integrieren. Auch trägt die Kirche mit geschützten Arbeitsplätzen zur gesellschaftlichen Integration der Betroffenen bei.

Ein wichtiger Schwerpunkt des HEKS Programmes in Rumänien ist die soziale Integration von Roma. Im Vordergrund stehen dabei die Förderung der Bildung, ein verbesserter Zugang zum Gesundheitswesen, zu Arbeit und Einkommen. Projektregionen sind Mures, Cluj, Bihor, Salaj, Alba, Covasna und Harghita.

Damit die RKR auch in Zukunft eine lebendige Kirche ist, braucht sie externe Unterstützung. Mit einem Angebot für Weiterbildung sollen Pfarrpersonen in ihrer Aufgabe gestärkt werden. Grosse Investitionsbedarfe bestehen auch bei kirchlichen Bauten. Mit Hilfe von HEKS sollen Kirchen, Pfarr- und Gemeindehäuser in Kirchgemeinden mit strategisch wichtiger Bedeutung renoviert werden können.





Ziele, Schwerpunkte, Aktivitäten

- Förderung der gesellschaftlichen Integration von Roma mittels 100 Nachmittagschulen für Kinder; Spitex in Roma-Quartieren; beruflichen Ausbildungskursen, Jobvermittlung und Gewährung von Mikrokrediten; Verbesserung der Wohnsituation.
- In 180 Dörfern in Siebenbürgen gibt es eine Spitex der Diakonie mit medizinischer, sozialer und hauspflegerischer Hilfe. Kontinuierlich kommen weitere Dörfer dazu.
- Opfer von häuslicher Gewalt erhalten Beratung und es wird ihnen geholfen, aus dem Kreis der Gewalt auszubrechen und ein neues Selbstbewusstsein aufzubauen. Als Sofortmassnahme zum eigenen Schutz finden sie Unterschlupf in einem Frauenhaus. In Brasov und Oradea gibt es eine Beratungsstelle und in Brasov zusätzlich ein Frauenhaus.
- Damit Pfarrpersonen und andere kirchliche Mitarbeitende den vielfältigen Anforderungen ihrer Arbeit gewachsen sind, braucht es regelmässige Weiterbildungen. Das vorhandene Weiterbildungsangebot wird weiterentwickelt.
- Renovation von jährlich fünf bis sechs kirchlichen Gebäuden in Kirchgemeinden von strategisch wichtiger Bedeutung.

Zielgruppen

- 400 Roma, deren berufliche Chancen verbessert werden
- 2500 Roma-Kinder, welche Ergänzungsunterricht erhalten
- 30 Familien, die von einer besseren Wohnsituation profitieren
- 13 500 alte und pflegebedürftige Menschen (jährlich 120 000 Besuche)
- 150 Opfer von häuslicher Gewalt, denen Halt, Rat und Unterstützung geboten wird
- 24 Menschen mit einer Behinderung, denen die Ausübung einer beruflichen Tätigkeit im Rahmen einer geschützten Arbeitsstelle ermöglicht wird
- 400 Pfarrfrauen und Pfarrer, die in den Genuss einer Weiterbildung kommen
- 30 Kirchgemeinden und ihre rund 12 000 Mitglieder, welche unterstützt werden

Partnerschaften, Netzwerke, Allianzen, Mitgliedschaften

HEKS arbeitet in Rumänien mit der RKR und ihrer Diakonie zusammen. Im Bereich der gesellschaftlichen Integration der Roma kooperiert HEKS mit «FAER», «Philantrophia» und «Caritas». Ein wichtiger Bestandteil der Programmarbeit sind der Wissenstransfer oder Netzwerke zwischen der Schweiz und Rumänien. Dies geschieht in Form von Gemeindeparterschaften, Gruppenreisen oder einem fachlichem Austausch.

HEKS vor Ort

HEKS ist in Rumänien regelmässig in der Person des Programmbeauftragten der kirchlichen Zusammenarbeit präsent. Das Roma-Programm wird von einem HEKS-Büro in Cluj-Napoca koordiniert.

Themen und Arbeitsprinzipien

HEKS hat eine grosse Erfahrung in der jahrzehntelangen Zusammenarbeit mit der RKR. Ein Bestandteil dieser Arbeit ist immer auch der Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen Rumänien und der Schweiz.



Land:

Rumänien

Programmsumme 2019:

CHF 1 583 000.–

HEKS-Nr.: 394.200

Programmverantwortung:

Tabea Stalder, Programmbeauftragte für Rumänien

Kontakt:

HEKS Kommunikation

Projektdienst

Seminarstrasse 28

8042 Zürich

Tel.: +41 44 360 88 10

E-Mail: projektdienst@heks.ch

Spenden: PC 80-1115-1

www.heks.ch